

von Wissenschaft und Technik zu erreichen, auch als Auftrag an uns, Talente und Begabungen zu fördern, beginnend bei den Arbeitsgemeinschaften der Jungen Pioniere bis hin zu den Absolventen der Universitäten, Hoch- und Fachschulen.

In diesem Sinne verdienen neue Ideen Beachtung, die im Rahmen der ökonomischen Initiativen der FDJ entstanden sind, besonders in der Bewegung „Messe der Meister von morgen“. Erinnert sei an die gezielte Übergabe von Vorhaben aus den Plänen Wissenschaft und Technik an Jugendkollektive, an die FDJ-Initiativen „Mikroelektronik“ und „Industrieroboter“.

Die erfolgreiche Teilnahme der FDJ an allen Abschnitten des sozialistischen Aufbaus erhärtet die Wahrheit, daß die Interessen der jungen Generation durch eine einheitliche, von der Partei geführte Massenorganisation der Jugend am besten vertreten werden.

Immer wieder bestätigt sich, daß die Stärke der Freien Deutschen Jugend in der Führung durch die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands liegt. (Starker Beifall.) Von der Tribüne des Parteitages möchte ich deshalb im Namen der Freien Deutschen Jugend und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ den Mitgliedern und Leitungen der SED, dem Zentralkomitee, dem Politbüro und Genossen Erich Honecker persönlich, der seit 1976 nicht weniger als achtmal vor dem FDJ-Aktiv gesprochen hat und das Sekretariat des Zentralrats dreimal zu ausführlichen vertrauensvollen Beratungen empfing, von ganzem Herzen danken. (Anhaltender Beifall.)

Heute sind in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ und in der Freien Deutschen Jugend 4 Millionen Kinder und Jugendliche organisiert. Das sind zum Teil bereits die Enkelkinder der ersten FDJ-Generation. Das FDJ-Aktiv besteht aus über 650 000 talentierten und einsatzbereiten gewählten Funktionären.

Wir werden weiter dafür wirken, daß alle Grundorganisationen gut arbeiten, jedes Mitglied aktiv ist und niemals seine Mitgliedschaft im Jugendverband formal auffaßt. Die Erfahrungen beweisen: Dies gelingt am besten dort, wo wir das Leben im Jugendverband so anziehend gestalten, daß darin alle Interessen der Jugend — von den weltanschaulich-politischen bis zu den kulturell-künstlerischen, sportlichen und touristischen — ihre Widerspiegelung finden. Gerade in diesem Zusammenhang unterstreicht die Praxis immer wieder die Lebensverbundenheit des Kurses unserer Partei, junge Menschen nicht so sehr nach Äußerlichkeiten zu beurteilen, sondern in erster Linie nach ihren politischen Grundhaltungen und ihren Leistungen für den gesellschaftlichen Fortschritt. (Beifall.)

Liebe Genossinnen und Genossen! Im März 1946, kurz vor der Gründung der SED, schrieb Genosse Erich Honecker als Vorsitzender der FDJ: „Die Partei wird selbst der Magnet sein, der die aktive Jugend mit unwiderstehlicher Gewalt anzieht.“¹ Diese Voraussicht, liebe Genossinnen und Genossen, niedergeschrieben im zer-

¹ Krich I Honecker: Jugend und Sozialismus. In: Zur Jugendpolitik der SKJ). Merlin 1977. S. 31i.